PRESSEINFO

PRESSEINFO

STIFTUNG DEUTSCHE SCHLAGANFALL HILFE

Bundesweiter Aktionstag am 10. Mai

Kümmern schützt vor Schlaganfall

Einsamkeit macht krank. Mit das größte Risiko haben die rund 1,8 Millionen Schlaganfall-Betroffenen in Deutschland, stellt die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe fest. Am 10. Mai, dem bundesweiten „Tag gegen den Schlaganfall“, will sie darauf aufmerksam machen.

Risiko soziale Isolation

„Einsamkeit ist die Todesursache Nr. 1 in westlichen Ländern“, schreibt der Psychiater und Bestsellerautor Manfred Spitzer in seinem Buch „Einsamkeit – Die unbekannte Krankheit“. Eine aktuelle Studie* bestätigt: Sozial isolierte Menschen leben ungesünder und sterben früher. Sie haben allein für Herz-Kreislauf-Erkrankungen ein um mehr als 40 Prozent erhöhtes Risiko. „Erst einsam, dann krank – Kümmern schützt vor Schlaganfall“ lautet deshalb das diesjährige Motto zum Tag gegen den Schlaganfall.

Ernsthafte Bedrohung für Schlaganfall-Patienten

Besonders von Isolation bedroht sind die 1,8 Millionen Menschen, die in Deutschland bereits mit den Folgen eines Schlaganfalls leben. Er ist die häufigste Ursache für Behinderungen im Erwachsenenalter. Rund 60 Prozent der Betroffenen sind dauerhaft auf Therapie, Hilfsmittel oder Pflege angewiesen. Lähmungen schränken die Betroffenen in ihrer Mobilität ein. 30 bis 40 Prozent der Patienten erleiden zudem eine Sprachstörung. Sie können nur noch eingeschränkt kommunizieren. Und etwa ebenso viele Menschen erkranken an einer Depression und verlieren jeglichen Antrieb.

Selbsthilfe gibt Betroffenen Halt

„Ich kann Betroffenen nur empfehlen, sich an eine Selbsthilfegruppe zu wenden“, sagt Stefan Stricker, Referent der Deutschen Schlaganfall-Hilfe. „Selbsthilfe ist ein wichtiger Baustein in der Schlaganfall-Nachsorge. Sie ist eine Informationsbörse und gibt vielen Betroffenen Halt.“ Das Netzwerk der Schlaganfall-Hilfe umfasst rund 350 Gruppen bundesweit, Kontaktmöglichkeiten findet man auf der Internetseite der Stiftung. Die Pandemie schränkt derzeit zwar die Arbeit der Gruppen ein, „doch es gibt auch Telefonkontakte oder Online-Veranstaltungen“, so Stricker. „Wir gehen davon aus, dass in der zweiten Jahreshälfte auch Treffen wieder möglich sein werden.“

Informationen bei der Schlaganfall-Hilfe

Informationen rund um den Schlaganfall, Adressen von Selbsthilfegruppen und Tipps zum Umgang mit der Einsamkeit finden Interessierte im Internet: www.schlaganfall-hilfe.de

Diese Pressemeldung finden Sie auch als PDF-Download unter www.schlaganfall-hilfe.de/aktionstag.

* Uniklinikum Essen: Heinz-Nixdorf-Recall-Studie; eine Langzeitstudie zur Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, durchgeführt seit dem Jahr 2000 mit zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern der Städte Bochum, Essen und Mülheim a. d. Ruhr.

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Schulstraße 22, 33330 Gütersloh

Mario Leisle

Telefon: 05241 9770-12
Telefax: 05241 816817-12
E-Mail: presse@schlaganfall-hilfe.de
Internet: schlaganfall-hilfe.de
facebook.com/schlaganfallhilfe
twitter.com/schlaganfall_dt

DZI Spenden-Siegel Geprüft seit 2006